



## Verantwortungsvolle und nachhaltige Investitionen

DNB Asset Management lässt besondere Sorgfalt walten, wenn es um Transaktionen und Maßnahmen geht, die mit dem Risiko verbunden sind, an folgenden Handlungen beteiligt zu sein:

- unethisches Verhalten
- die Verletzung von Menschen- oder Arbeitsrechten
- Korruption
- Umweltschädlichkeit

Unser [Unternehmensstandard für verantwortungsbewusste Investitionen](#) besagt zudem, dass DNB nicht in Unternehmen investiert, die in die Produktion, Lagerung oder den Handel mit Landminen, Cluster- oder Atomwaffen oder in die Produktion von Tabak oder Pornographie involviert sind. Der Standard baut auf internationalen Normen und Richtlinien auf, darunter der UN Global Compact, die UN-Leitsätze für Wirtschaft und Menschenrechte, die G20/OECD-Prinzipien der Corporate Governance und die OECD-Richtlinien für multinationale Unternehmen. Darüber hinaus können

Unternehmen aus dem DNB-Anlageuniversum ausgeschlossen werden, die 30 % oder mehr ihrer Einnahmen aus Ölsand erzielen oder Bergbauunternehmen und Stromerzeuger, die selbst oder über von ihnen kontrollierte Unternehmen 30 % oder mehr ihrer Einnahmen aus Kraftwerkskohle erzielen oder 30 % oder mehr ihrer Geschäftstätigkeit auf Kraftwerkskohle basieren. Darüber hinaus können Unternehmen, die entweder mehr als 20 Millionen Tonnen Kraftwerkskohle fördern oder eine Stromerzeugungskapazität von mehr als 10.000 MW aus der Verbrennung von Kraftwerkskohle haben, aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen oder unter Beobachtung gestellt werden. Der Schwerpunkt liegt auf vorausschauenden Bewertungen der Unternehmen, die entweder den Umfang der thermischen Kohleförderung oder den Umfang der mit thermischer Kohle abgeleiteten Stromerzeugungskapazität ändern und/oder den Anteil ihrer aus Ölsand oder thermischer Kohle stammenden Einkünfte oder Operationen verringern und/oder den Anteil ihrer aus erneuerbaren Energiequellen stammenden Einkünfte oder Operationen erhöhen.

DNB unterstützt auch Investoreninitiativen, wie:

Die von den Vereinten Nationen (UN) unterstützten [Principles for Responsible Investment \(PRI\)](#) sind eine Investoreninitiative in Partnerschaft mit der UNEP Finance Initiative und dem UN Global Compact und legen sechs Prinzipien für verantwortungsbewusste Investitionen fest. DNB ist der Initiative 2006 beigetreten.

Die [Finanzinitiative des UN-Umweltprogramms \(UNEP FI\)](#) ist eine globale Partnerschaft zwischen den Vereinten Nationen und dem Finanzsektor und hat zum Ziel, das Verständnis für die Auswirkungen von ökologischen und sozialen Überlegungen auf die finanzielle Leistung zu verbessern.

## Ressourcen und Prozesse

DNB Asset Management verfügt über ein dezidiertes Responsible Investment (RI)-Team aus fünf Vollzeitmitarbeitern. Es analysiert Unternehmen sowohl mit Hilfe des Researchs externer Berater als auch durch internes Research. Das DNB „Committee for Responsible Investments“ wiederum wurde gegründet, um den Konzernstandard für nachhaltige Investments zu verwalten und weiterzuentwickeln. Das RI-Team sammelt, bearbeitet, prüft und präsentiert ESG-Research und stellt es dem Ausschuss zur Aktualisierung, Diskussion oder Entscheidung vor.

## Aktive Beteiligungen






Die Arbeit des RI-Teams konzentriert sich auf vier Schwerpunkte: Active Ownership (unter Verwendung von Instrumenten wie Screening, Dialog, Engagement und Abstimmung), Ausschlüsse, Standardsetzung und ESG-Integration. Wenn die aktive Beteiligung nicht zu einer akzeptablen Lösung führt, wird das Unternehmen von weiteren Investitionen ausgeschlossen, bis es angemessene Maßnahmen zur Behebung der Situation umgesetzt hat.

## Fonds zum Thema Nachhaltigkeit

Für unsere Nachhaltigkeitsfonds werden zusätzliche Ausschluss- und/oder Positivauswahlkriterien verwendet, die über den Rahmen der Konzernstandards für verantwortungsvolle Investments hinausgehen.

Weitere Informationen, einschließlich Jahresberichte, Quartalsberichte und Erwartungsdokumente, finden Sie auf unserer Website.

## Unser ESG analysts

	<p><b>Janicke Scheele, Head of Responsible Investments</b> Janicke ist seit 1989 am norwegischen und globalen Kapitalmarkt tätig. Sie verfügt über langjährige Erfahrungen in den Bereichen Analyse, Portfoliomanagement und strategischer sowie taktischer Asset Allokation. Seit 2015 leitet sie das Team Responsible Investments.</p>
	<p><b>Karl Høgtun, Senior Analyst</b> Karl ist seit 1990 am norwegischen und globalen Kapitalmarkt tätig. Er verfügt über langjährige Erfahrungen als Analyst, Portfolio Manager sowie als Head of Equities und Head of Nordic Equities (hier verwaltete er einen Umweltfonds).</p>
	<p><b>Hanne Rasch Rognmo, Analyst</b> Hanne hat ihren Master of Arts in internationaler Umweltpolitik am Middlebury Institute of International Studies in Monterey, Kalifornien abgeschlossen. Sie verfügt über Erfahrungen als Umweltberaterin bei Avinor und als Group Trainee bei DNB.</p>
	<p><b>Henry Repard, Analyst</b> Henry hat einen Master of Science in Umwelt und nachhaltiger Entwicklung an der University College London erlangt und war als Analyst bei CDP und KLP Asset Management tätig.</p>
	<p><b>Laura McTavish, Analyst</b> Laura absolvierte ihren Master of Science in Carbon Finance an der Universität Edinburgh und war zuvor Analystin bei Trucost (Teil von S&amp;P Global).</p>



**Q2 2020**

### Highlights aus unseren Unternehmensengagements

Im Mai trafen wir uns mit dem Energieunternehmen **Equinor**, da Medienberichte Probleme des Unternehmens mit möglichem Fehlverhalten, schlechter Unternehmensführung und erfolglosen Investitionen in den US-Aktivitäten hervorhoben. Das Unternehmen gibt an, viele der festgestellten Mängel behoben zu haben und dass es das „norwegische Modell“ mit moderaten Anreizsystemen / Vergütungen und einer starken Unternehmensführung auf künftige globale Operationen anwenden wird. Das Unternehmen hat sich auch zu einer regelmäßigen Kommunikation durch eine ausführlichere Quartalsberichterstattung verpflichtet. In diesem Zusammenhang haben wir das Unternehmen ermutigt, mehr Details über seine Investitionen in erneuerbare Energien zu veröffentlichen. Wir werden weiterhin Führungsthemen mit dem Unternehmen verfolgen, zusätzlich zu unserem laufenden Engagement bei klimarelevanten Themen im Rahmen von Climate Action 100+.

Unser **Kakao-Engagement** mit **Nestlé, Mondelez, Cargill, Olam International, Lindt & Sprungli, Hershey** und **Barry Callebaut** wird in Zusammenarbeit mit anderen Investoren und unserem externen Beratungsunternehmen fortgesetzt. Diese Unternehmen wurden aufgrund ihrer Grösse und ihres Einflusses auf die globale Kakaoproduktion für ein Engagement priorisiert. Übergeordnetes Ziel des Engagements ist es, den Einsatz von Kinderarbeit in den Kakaolieferketten zu reduzieren bzw. zu verhindern. Im April unterzeichneten wir zusammen mit 36 weiteren Investoren, die diese Unternehmen (zusätzlich zu 33 weiteren Unternehmen im Nahrungsmittelsektor) ins Visier nahmen, eine Investorenerklärung über existenzsichernde Löhne in Lieferketten. Aus der Berichterstattung der Unternehmen im Mai 2020 geht hervor, dass sich das Engagement positiv auswirkt. Die Unternehmen zeigen Verbesserungen in drei Schlüsselbereichen - Aufsicht über Kinderarbeit und Fortschritte bei Maßnahmen, die den Einsatz von Kinderarbeit verhindern, Erleichterung der Bildung für Kinder in kakaoproduzierenden Gebieten und existenzsichernde Löhne für Kakaobauern. Wir betrachten Nestlé und Lindt & Sprungli als führend in ihrer Arbeit in diesem Bereich, während die Arbeit für Barry Callebaut und Hershey weitergeführt wird. Wir werden unsere Zusammenarbeit mit diesen Unternehmen zu diesen Themen fortsetzen.

Wir haben die zweite Phase unseres **proaktiven Engagements im Bereich Datensicherheit und Datenschutz** begonnen, die sich an sechs Telekommunikationsunternehmen richtet. Auf diese Weise wollen wir feststellen, ob die Unternehmen angemessene Praktiken in Bezug auf Datenschutz und -sicherheit umsetzen. Den Unternehmen wurden Fragen gestellt, die spezifisch für den Telekommunikationssektor gelten, einschließlich Fragen zur Verwendung von Verbraucherdaten und standortbezogenen Daten. Alle Unternehmen gaben an, dass das Thema von sehr hoher Bedeutung ist. Es wurde eine Reihe von Ansätzen zur Handhabung dieser Risiken vorgestellt, wobei für einige Unternehmen allerdings mögliche Verbesserungen ihrer Vorgehensweisen ermittelt wurden. Dies ist nach wie vor ein fortlaufendes Engagement, da wir eine Diskussion mit vier weiteren Telekommunikationsunternehmen noch nicht abgeschlossen haben. Im Anschluss an diese Gespräche wird eine Bewertung aller Konkurrenten und die Ermittlung der besten Ansätze vorgenommen werden. Wir werden den Unternehmen Empfehlungen zu Richtlinien und Praktiken geben und dabei Lücken im Vergleich zu den Mitbewerbern aufzeigen.

### Stimmabgabe

Bis Ende Juni haben wir auf **194 Hauptversammlungen** von Unternehmen abgestimmt, davon 119 in Norwegen und 75 international. Im Zusammenhang mit unserer Stimmabgabe haben wir auch mehrere Unternehmensdialoge geführt. Das Engagement der Unternehmen ist ein wichtiger Aspekt unseres aktiven Beteiligungsansatzes. Die Beteiligung vor und nach den Hauptversammlungen und die Bereitstellung zusätzlicher Informationen, auf die wir unsere Stimmabgaben stützen können, ergänzen unsere individuellen Analysen unseres Beauftragten für Stimmabgaben. Bislang haben wir in diesem Jahr an fünf Aktionärsabstimmungen zum Thema Klimawandel teilgenommen. Obwohl das Klima nach wie vor ein wichtiger Schwerpunkt der Aktionärsanträge ist, haben Vorschläge zu S-Themen durch COVID-19 erhöhte Aufmerksamkeit erhalten. Bisher haben wir bei neun Hauptversammlungen über Themen im Zusammenhang mit sozialen Faktoren abgestimmt. Wir gehen davon aus, dass sich dieser Trend im Jahr 2020 fortsetzen wird.

Der norwegische staatliche Pensionsfonds Global (GPF) hat kürzlich eine Stellungnahme von Vermögensverwaltern zu Aktionärsanträgen zur Nachhaltigkeit veröffentlicht. Darin hebt der GPF die Notwendigkeit hervor, bei der Stimmabgabe über Aktionärsanträge auf "Wesentlichkeit, Präskriptionsfähigkeit und sorgfältige Berücksichtigung des Unternehmenskontextes" zu achten, einschließlich solcher, die sich auf ökologische und soziale Aspekte der Aktivitäten von Unternehmen konzentrieren. Es ist auch wichtig, dass die Aktionärsanträge nicht darauf abzielen, die Vorstände von Unternehmen zu beeinflussen. Wir unterstützen diese Ansichten und praktizieren dies in unserem eigenen Ansatz.

### Ausschlüsse und Wiederaufnahmen

Im zweiten Quartal haben wir acht Unternehmen aufgrund von Verstößen gegen unsere Kohlekriterien aus dem Anlageuniversum von DNB AM ausgeschlossen - **Shanxi Lu'an Environmental Energy Development Company Ltd, Shaanxi Coal Industry Company Limited, GD Power Development Co Ltd, Shenzhen Energy Co Ltd, Sasol Ltd, RWE AG, Glencore Plc und Anglo American Plc**. Darüber hinaus schlossen wir **ElSewedy Electric Co** wegen schwerer Umweltzerstörung, **Imperial Oil Ltd** wegen inakzeptabler Treibhausgasemissionen/Ölsande und **Centrais Eletricas Brasileiras SA (Electrobras)** wegen ihres Beitrags zu systematischen Menschenrechtsverletzungen aus.

Aufgrund positiver Entwicklungen ihrer Geschäftspraktiken und/oder ihres Geschäftsmodells haben wir in diesem Quartal auch mehrere Unternehmen wieder aufgenommen. Die Drax Group und Drax Finco verstoßen nicht mehr gegen unser Kohlekriterium, AECOM stellt keine Atomwaffen mehr her, und Texwinca Holdings Ltd. verstößt nicht mehr gegen unseren Standard in Bezug auf schwere Menschenrechtsverletzungen.

### Festlegung von Standards

Nachhaltige Ozeane ist einer unserer thematischen Schwerpunktbereiche und ein wichtiger Teil unserer Engagementstrategie gegenüber Unternehmen. Wir haben ein Positionspapier über nachhaltige Ozeane entwickelt und veröffentlicht. Die globalen Ozeane bedecken 71% der Erdoberfläche und sind ein wesentlicher Teil der Biosphäre. Sie regulieren das globale Klima, indem sie die Temperatur steuern und Wetterveränderungen vorantreiben. Ozeanfragen sind auch für viele andere große globale Herausforderungen von Bedeutung, darunter biologische Vielfalt, Nahrungsmittelversorgung, Menschenrechte, Umweltverschmutzung, Städteentwicklung und Energieversorgung.

Im Mai haben wir einen Bericht veröffentlicht, in dem wir das Potenzial des DNB-Fonds für erneuerbare Energien in Bezug auf vermiedene Emissionen und die Exposition gegenüber den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung bewertet haben. Unsere Analyse zeigt, dass der Fonds potentiell vermiedene Emissionen von 2.838 tCO<sub>2</sub> pro Million investierter Euro aufweist. Die vermiedenen Emissionen sind fünfmal größer als der Kohlenstoff-Fußabdruck des Fonds, gemessen an den Emissionen der Bereiche 1, 2 und 3. Die Bewertung zeigt auch, dass die potenziellen Einnahmen in erster Linie in den Bereichen SDG 7 (bezahlbare und saubere Energie), SDG 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur) und SDG 11

(nachhaltige Städte und Gemeinden) erzielt werden können und somit die Klima- und Umweltziele des Fonds widerspiegeln.

Externe Anbieter haben im Allgemeinen eine geringere Erfassung von **ESG-Daten für Anleiheemittenten** als für Aktien. Dies gilt insbesondere für norwegische und nordische Emittenten. Wir haben daher gemeinsam mit dem Fixed-Income-Team der DNB AM ein Projekt initiiert, um Unternehmen im Laufe der Zeit zu beurteilen und zu bewerten. Die aus diesem Prozess gewonnenen Erkenntnisse werden intern genutzt, um Lücken in der aktuellen Berichterstattung zu füllen und externe Ratings dort zu ergänzen, wo sie mangelhaft sind. Diese Informationen werden systematischer als bisher in der Kreditanalyse und bei Anlageentscheidungen verwendet werden.

## ESG-Trends

Viele ESG-Themen werden inzwischen im Zusammenhang mit dem Coronavirus und der aktuellen politischen Landschaft breit diskutiert. Obwohl die Schwerpunktbereiche, die wir in unserer Engagementsstrategie priorisiert haben, nach wie vor von hoher Relevanz sind, beobachten wir eine verstärkte Fokussierung innerhalb bestimmter Bereiche.

**Diversität und Inklusion** sind als Folge der Black Lives Matter-Bewegung in den USA und weltweit in den Vordergrund gerückt. Die jüngsten Ereignisse haben deutlich gemacht, dass eine direkte und quantifizierbare finanzielle Leistung nicht ausreicht, sondern von den Unternehmen auch eine gute Corporate Citizenship erwartet wird. Im Jahr 2019 haben wir unser Eckpunktepapier zur Gleichstellung und Vielfalt der Geschlechter erarbeitet und veröffentlicht, und unsere Arbeit in diesem Bereich geht weiter. Angesichts der Tatsache, dass die Transparenz eine große Herausforderung in Bezug auf dieses Thema darstellt, konzentrieren wir uns in erster Linie auf die aktive Beteiligung durch Dialoge und Stimmabgaben. Wir haben auch einen Ansatz entwickelt, um Daten zu sammeln und die Ergebnisse und Fortschritte im Laufe der Zeit zu verfolgen.

Trotz einer verstärkten Konzentration auf soziale Faktoren bleiben **Umweltfragen im Vordergrund**. Es wird argumentiert, dass der Energiewende größere Aufmerksamkeit geschenkt wird, indem Konjunkturpakete und Unternehmensstrategien eine grünere Welt nach dem COVID in den Mittelpunkt stellen.

Ein ganzheitlicher ESG-Ansatz, der sich auf die Verbindung zwischen den Faktoren konzentriert, wird immer wichtiger. Dieser ESG-Ansatz ist für uns nicht neu. Zum Beispiel betonen wir in unseren Klimaschutzpaper, wie wichtig es ist, einen gerechten Beitrag zum Klimaschutz zu leisten beim Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft. Bei all unserer Arbeit bemühen wir uns, ein angemessenes Gleichgewicht zwischen allen ESG-Faktoren zu finden.

## Internationale Nachrichten

Die **EU-Taxonomie** ist nun in europäisches Recht übernommen worden. Die Taxonomie ist ein Klassifikationssystem für nachhaltige wirtschaftliche Aktivitäten. Die Gesetzgebung zielt darauf ab, Investitionen des Privatsektors in solche Aktivitäten zu fördern und trägt zum Europäischen Green Deal bei.

Im Mai präsentierte die EU "**Next Generation EU**", ein **750 Milliarden Euro schweres COVID-19 Konjunkturpaket** zum Wiederaufbau der Wirtschaft. Der Europäische Green Deal ist ein wichtiger Teil der Wiederaufbaustrategie und betont die Kreislaufwirtschaft, erneuerbare Energien, nachhaltigen Transport und Logistik sowie einen gerechten Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft.